

Durs Grünbein (geb. 1962)

Falten und Fallen

Leute mit besseren Nerven als jedes Tier, flüchtiger,
unbewußter
Waren sie's endlich gewohnt, den Tag zu zerlegen. Die
Pizza

Aus Stunden aßen sie häppchenweise, meist kühl, und
nebenbei
Hörten sie plappernd CDs oder fönten das
Meerschwein,
Schrieben noch Briefe und gingen am Bildschirm auf
Virusjagd.
Zwischen Stapeln Papier auf dem Schreibtisch,
Verträgen, Kopien,
Baute der Origami-Kranich sein Nest, eine raschelnde
Falle.
Jeder Tag brachte, am Abend berechnet, ein anderes
Diagramm
Fraktaler Gelassenheit, später in traumlosem
Kurzschlaf gelöscht.
Sah man genauer hin, mit der aus Filmen bekannten
Engelsgeduld,
Waren es Farben, verteilt wie die Hoch- und
Tiefdruckzonen
Über Europas Kartentisch. Sie glichen dem Fell des
Geparden
Im Säugetier-Lexikon, den Blättern fixierten
Graphitstaubs
Mit Fingerabdrücken in der Kartei für Gewalttäter.
Deutlich
War diese Spur von Vergessen in allen Hirnen, Falten,
Gesichtern,
Flüsternd, bis auf den Lippen das dünne Apfelhäutchen
zerriß.